

INVESTITIONEN IN DIE GESUNDHEIT



RHEINLAND-PFALZ SAARLAND



IMPRESSUM

**Investitionen in das Gesundheitswesen
Rheinland-Pfalz und Saarland**

Verlag

GEHRIG Verlagsgesellschaft mbH

Simon-Hoffmann-Straße 2
06217 Merseburg

Tel. 034 61/77 12-0
Fax 034 61/77 12 24

www.gehrig-verlag.de

Lithographie, Druck, buchbinderische Verarbeitung

GCC Grafisches Centrum Cuno

Gewerbering West 27
39240 Calbe

Tel. 03 92 91/4 28-0
Fax 03 92 91/4 28 28

www.vielfalt-durch-ideen.de

Redaktionelle Betreuung

Antje Veckenstedt

Rainer Küster

April 2013

Umschlagfotos:

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | 5 | 1 - Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH |
| 2 | | 2 - cusanus trägergesellschaft trier mbH |
| 3 | | 3 - Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen |
| 4 | 6 | 4 - Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen |
| | | 5 - Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg gGmbH |
| | | 6 - Saarland-Heilstätten GmbH (SHG) Völklingen |

Der Verlag bedankt sich für die freundliche Unterstützung und Mitarbeit bei allen in diesem Buch aufgeführten Gesundheitseinrichtungen und Unternehmen, die auf diese Weise die Herausgabe der Publikation ermöglichten. Nachdrucke – auch auszugsweise – sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.
Das Veröffentlichungsrecht der in diesem Buch enthaltenen Abbildungen liegt uns von den jeweiligen Autoren, Beitragstellern bzw. Inserenten vor.

Koblenz: Mammut-Projekt bringt beachtliche Vorteile

Es war ein langer Weg und ein Mammutprojekt für das Stiftungsklinikum Mittelrhein in Koblenz. Auf rund 4900 Quadratmetern sind im Rahmen der Realisierung des neuen Funktionsbaus u.a. acht OP-Räume, eine erweiterte Intensivstation, das Herzkatheterlabor, die Endoskopie und die Zentralsterilisation entstanden. Alle Funktionsbereiche sind hinsichtlich einer besseren Ablauforganisation als Diagnostikgeschosse ausgebaut worden. Die zur Verfügung stehenden acht OP-Säle, zuzüglich der fünf Säle „Ambulantes Operieren“, stellen das Herzstück zukunftsorientierter Entwicklung des Klinikums dar. Die neue Brandmeldeanlage ergänzt den Sicherheitsfaktor. Bereits Ende 2007 konnte die neue Endoskopie und das Herzkatheterlabor in Betrieb gehen. Im Jahr darauf nahm die neue Intensivstation ihre Arbeit auf und Ende 2009 konnte in den ersten neuen OP-Sälen operiert werden. Den Schlusspunkt setzte im Frühjahr 2011 die Überprüfung der hygienischen Voraussetzungen der letzten drei OP-Säle. Mit deren Freigabe durch das medizinische



Landesuntersuchungsamt wurde die Baumaßnahme für erfolgreich abgeschlossen erklärt. Damit wurde auch gleichzeitig die Umsetzung für die Planung „Sanierung Bettenhaus“ in die Wege geleitet. Für die zurückliegenden Neu- und Umbauten



Impressionen aus dem SKM-Standort Koblenz: Die traumhafte Lage am Rheinufer verleiht dem Komplex fast schon idyllischen Charakter (oben links). Daneben: Blick in die Zentralsterilisation, die für alle drei Standorte zuständig ist. Unten links: Aufwachraum im neuen Funktionsgebäude.

stammte das Stiftungsklinikum aus eigenen Mitteln sowie aus Mitteln der Stiftung rund 28 Millionen Euro. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützte das Vorhaben mit der Gewährung von Fördermitteln in Höhe von rund 17 Millionen Euro.

Nastätten: Drei Bauabschnitte erfolgreich realisiert

Für die Größe des Vorhabens liest sich der Ablauf fast wie eine atemberaubende Zeitrafferaufnahme. Im Jahr 2008 wurde mit einem Anbau vor dem alten Gebäudekomplex des Krankenhauses begonnen. Bereits 2009 konnte die Richtkrone auf den Baukörper gesetzt werden und nur ein weiteres Jahr später zogen bereits die ersten Patienten in das neue Domizil ein. Nun konnte mit der Sanierung des Altbaus und dem Ausbau der bettenführenden Stationen begonnen werden. Im Oktober 2012 wurde der sanierte Altbau sowie das Bettenhaus mit Palliativstation, Verwaltungs- und Personalräumen feierlich in Betrieb ge-

Frontansicht des neuen Anbaus.

nommen. Jetzt stand nur noch die Fertigstellung der Röntgenabteilung und Endoskopie, beides für Frühjahr 2013 geplant, auf dem Programm. Die gesamte Baumaßnahme umfasste eine Fläche von rund 8500 Quadratmeter und erforderte ein Investitionsvolumen von ca. 14 Millionen Euro, wobei durch das zuständige Ministerium Fördermittel in Höhe von etwa 9,23 Millionen Euro gewährt wurden. Der Anbau ist direkt an den alten Komplex angeschlossen. Die Untersuchungs-, Behandlungs- und Pflegebereiche konnten somit neu geordnet, erweitert und nach modernen Standards eingerichtet werden. Im Ergebnis entstand eine attraktivere Atmosphäre und wesentlich mehr Raum. Die modernen Funktionsbereiche ermöglichen zudem eine wesentlich höhere Be-



handlungsqualität, die nicht zuletzt durch die neue technische Ausstattung, unter anderem ein neues CT, eine neue Endoskopieabteilung, eine neue Intermediate Care Einheit, gewährleistet wird. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergeben sich viele Verbesserungen. Das neue Raumkonzept bietet verbesserte, teilweise auch neu strukturierte Abläufe und kürzere Wege. Für die Patienten und den Neubau eine deutliche Steigerung an Wohlfühlfaktor und Komfort bewirkt.



Freundliche Atmosphäre in neuem Umfeld.

Hohe Funktionalität und klare Formen

Drei wichtige Säulen der Architektengruppe Naujack/Rumpfenhorst GmbH aus Koblenz sind Kompetenz, Erfahrung und ganzheitliche Lösungen. Bereits 1956 als Architekturbüro Voss – damals noch mit sechs Mitarbeitern – gegründet, kann das heute 35-köpfige Team aus Architekten, Ingenieuren, Innenarchitekten, Energieberatern und Sachverständigen auf einen in über 55 Jahren erfolgreicher Präsenz gereiften Erfahrungsschatz verweisen. Das Unternehmen erbringt alle Leistungsphasen der HOAI vom Vorentwurf bis zur Bauleitung. „Bereits im frühen Stadium des Entwurfs integrieren wir energetische und haustechnische Aspekte, um den aktuellen Standards in Bezug auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zu entsprechen“, erklärt Dipl.-Ing. Architekt Tom Naujack und ergänzt: „Hohe Funktionalität, klare Formensprache und die sorgfältige Auswahl von Materialien bilden eine untrennbare Einheit in der konzeptionellen Entwicklung unserer Bauaufgaben.“ An diesen hohen Ansprüchen partizipiert



Einblicke in die attraktiven Referenzen der Architektengruppe Naujack/Rumpfenhorst GmbH im Bereich des Gesundheitswesens.

folglich auch der große Kreis zufriedener Bauherren, dessen Auftragspektrum sich aus Leistungen in den Bereichen Gesundheitswesen, Schulen und Kindergärten, Sportanlagen- und Bäderbau, bis hin zu Denkmalpflege und Kultur erstreckt. Beinhaltet sind dabei auch Projekte für Produktion oder Verwaltung, Industrie, Gewerbe, Wohnen, Gastronomie und Innenarchitektur. Im Auftrag der Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH zeichnete die Koblenzer Architektengruppe unter anderem am Neu-



Architektengruppe

Naujack / Rumpfenhorst

Architektengruppe Naujack Rumpfenhorst GmbH
Bahnhofplatz 7 · 56068 Koblenz
Telefon: 0261.97451-0 · Telefax: 0261.97451-50

Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH

Boppard: Größte Baustelle vergangener Jahrzehnte

Die Schlagzeilen in der lokalen Presse anlässlich des Baubeginns der Sanierung und Erweiterung des Krankenhauses und der Errichtung einer Tiefgarage durch die Stadt Boppard waren keineswegs übertrieben:



Rohbau-Ansicht des neuen OP.

Im Februar 2011 war der offizielle Spatenstich für die größte Baustelle der vergangenen Jahrzehnte in der Stadt Boppard. Mehr als 80 Firmen waren beteiligt, um mit 22 Millionen Euro die zentralen Funktionen von Boppard, einer Stadt mit rund 16000 Einwohnern, zu stärken. Für den Anbau und die Tiefgarage wurden 14000 Kubikmeter Erde bewegt, 110 Tonnen Stahl und 220 Kubikmeter Beton verbaut, zudem 870 Quadratmeter Wände geschalt – es war wahrhaftig eine Großbaustelle. Vor dem bestehenden Gebäude des Krankenhauses ist mittlerweile ein komplett neuer Anbau mit 2540 qm entstanden. Kosten: 8,1 Millionen Euro. 5,9 Millionen Euro bewilligte das Gesundheitsministerium in Mainz, 2,2 Millionen Euro Eigenmittel wurden verbaut. Allein im intensivmedizinischen Bereich ist hier ein Flächenzuwachs von rund 560 qm zu verzeichnen. Geschäftsführer Falko Rapp betonte, dass die Absicht des Stiftungsklinikum Mittelrhein, bei allem Sparzwang in der Fläche zu bleiben, in Boppard voll und ganz aufgegangen sei. „Mit diesem hochmodernen Krankenhaus sind wir



Der Neubau nimmt Gestalt an: Blick auf den Standort Boppard im Juni 2012.

in der Stadt angekommen“, bestätigte der Geschäftsführer das Ergebnis der Bautätigkeit. Zugleich machte er aber auch deutlich, dass die Modernisierung noch nicht zu Ende sein. An der Rückseite des „alten“ Hauses wird noch die Erweiterung der OP-Abteilung vollzogen. Mit der Sanierung der Patientenzimmer, die zwischen den 50er- und 70er-Jahren entstanden sind, soll dann die Generalsanierung des Krankenhauses abgeschlossen werden. Durch diese Modernisierung und Erweiterung, erhält das Krankenhaus als Zentrum der Grundversorgung die notwendige Zukunftsperspektive.

